

Der neue Transparency International Korruptionswahrnehmungsindex 2025 – Deutschlands Rückkehr in die Top Ten bei weltweit verschlechterten Messwerten

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER 31. NEUAUFLAGE DES WELTWEIT FÜHRENDEN KORRUPTIONS-BAROMETERS FÜR COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEME INTERNATIONAL TÄTIGER UNTERNEHMEN



Executive Summary

- Transparency International ("TI") hat am 10. Februar 2026 den neuesten Korruptionswahrnehmungsindex (*Corruption Perceptions Index* / "CPI") für das Jahr 2025 mit insgesamt 182 untersuchten Ländern veröffentlicht – die nunmehr **31. Auflage**.¹
- Die aktuellen TI CPI Erkenntnisse müssen operativ in die Compliance Management Systeme ("CMS") international agierender Unternehmen eingepflegt werden und sollten insbesondere in den ersten Wochen

dieses neuen Jahres, in dem weiterhin im Tagesrhythmus erhebliche Politikwechsel aus den USA oder weiteren dynamischen Veränderungstreibern aus China, Iran oder Russland zu erwarten sind.

- Die **TI CPI 2025 Top Ten** führt zum nunmehr achten Mal in Folge wieder **Dänemark** mit 89 von 100 Punkten vor Finnland als Zweitplatziertem mit 88 und Singapur auf dem 3. Platz mit 84 Punkten an. Den 4. Platz belegen Neuseeland und Norwegen mit jeweils 81 Punkten gefolgt von Schweden und der Schweiz auf dem gemeinsamen 6. Platz mit jeweils 80

¹ TI CPI 2025, verfügbar unter: <https://www.transparency.org/en/cpi/2025>



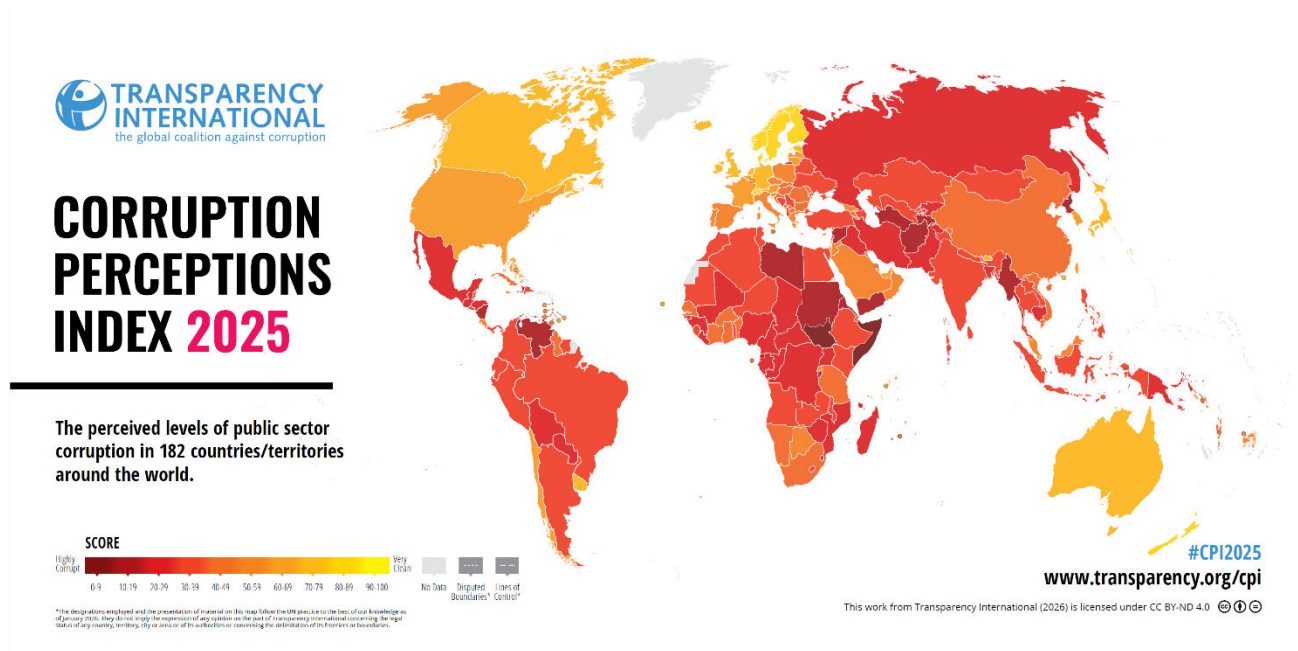
- Punkten. Auf dem 8. Platz landen Luxemburg und die Niederlande mit 78 Punkten.
- Den 10 Platz teilen sich **Deutschland** und Island mit jeweils 77 Punkten. Damit erzielt die Bundesrepublik zwei Punkte mehr als im Vorjahr, aber auch vier weniger als vor einem Jahrzehnt.
 - Die nachfolgenden nächsten vier EU-Nachbarländer sind **Estland** und **Irland** auf dem 12 Platz mit jeweils 76 Punkten gefolgt von **Österreich** und **Belgien** mit 69 Punkten auf Platz 21.
 - Die **27 EU-Mitglieds-Staaten** stagnieren bei 62 Punkten im Schnitt wie im Vorjahr, bleiben aber erneut die „Weltregion“ mit dem höchsten CPI -Durchschnittswert – getoppt nur noch von den **OECD-Mitgliedsländern** mit 65 Punkten.
 - EU-Schlusslicht bleibt **Ungarn** mit nunmehr 40 Punkten auf Rang 84 – gemeinsam mit Ländern wie Bulgarien, Burkina Faso, Kuba, Guayana, Nord Mazedonien und Tansania.
 - Zum Vergleich: das **Vereinigte Königreich** erzielt mit einem Punkt weniger als 2024 70 Punkte wieder den 20 Platz. Die **Vereinigten Staaten von Amerika** erreichen dieses Jahr mit 64 Punkten den 29 Platz – das bedeutet einen Punkt und einen Platz schlechter als im Vorjahr.
 - Die Ende Februar 2026 bald im fünften Jahr angegriffene **Ukraine** verbessert sich um jeweils einen Punkt und einen Rang, landet damit auf Rang 104 mit 36 Punkten.
 - Aggressor **Russland** verschlechtert sich um weitere 3 Plätze bei gleichbleibenden 22 Punkten auf Rang 157 als BRICS-Schlusslicht.
 - Die restlichen **BRICS** Länder weisen diese aktuellen Ergebnisse auf: **Brasilien** gewinnt 1 Punkt und landet mit 35 Punkten wie im Vorjahr wieder auf Platz 107. **Indien** gewinnt 1 Punkt und 5 Plätze (38/96). **China** hingegen stagniert bei Punktzahl und Rangplatz. (43/76). **Südafrika** schliesslich bleibt bei der gleichen Punktzahl und klettert 6 Ränge hoch. (41/76).
 - Die **TI CPI 2025 Bottom Ten** beginnen auf Platz 172 mit Nordkorea und Syrien mit jeweils 15 Punkten,

² gemäß dem Demokratieindex 2024 der *Economist Intelligence Unit* (EIU) aus 167 Ländern mit den 3 Ausprägungen „*Full Democracies*“, „*Flawed Democracies*“ und „*Non-Democratic Regimes*“; abrufbar unter <https://www.eiu.com/n/global-themes/democracy-index/>

- gefolgt von Nicaragua und Sudan mit 14 Punkten auf Rang 175. Eritrea, Libyen und Jemen belegen zusammen mit 13 Punkten Rang 177. Venezuela erreicht 10 Punkte und Rang 180. Am Tabellenende „schaffen“ es Somalia und Südsudan mit 9 Punkten auf Rang 181 und bilden damit das Doppel-Schlusslicht.
- Der Weltschnitt verschlechtert sich um einen Punkt auf nur 42 Punkte – erneut deutlich weniger als das rechnerisch erreichbare Höchstziel von 100 Punkten sowie der tiefste Wert seit einem Jahrzehnt. Insgesamt 122 Länder von 182 erzielten im CPI 2025 weniger als 50 Punkte. Seit 2012 haben sich nur 31 Länder in ihren Punktwerten verbessern können, 50 Länder verschlechterten sich und 100 Länder stagnierten. Der **globale Trend zur gesteigerten Korruptionsneigung** wird auch dadurch illustriert, dass vor einem Jahrzehnt noch 12 Länder einen Punktwert von 80 erreichten – und 2025 nur noch 5 Staaten.
- Neu ist in dieser 31. CPI-Ausgabe ist TI's Betonung eines **Zusammenhangs zwischen unterschiedlichen Regierungsformen² und Korruption**. So sollen „*starke Demokratien*“ einen Wert von 71, „*eingeschränkte Demokratien*“ 47 und „*nicht-demokratische Regimes*“ einen Schnitt von 32 Punkten erreichen. Zusätzlich verweist TI auf eine Korrelation zwischen *Korruption und Zugang zur Justiz und Korruption und Häufigkeit von Journalistenmorden*³.
- Aufgrund der anhaltenden **Unsicherheit der internationalen Entwicklungen** zu veränderten Ermittlungs- und Strafverfolgungsprioritäten in und aus den USA, einem neuen Unternehmensstrafrecht im Vereinigten Königreich oder aber aktuellen EU-Bestrebungen zu einer neuen Antikorruptionsrichtlinie, sollten insbesondere Unternehmen mit grenzüberschreitenden Geschäftsmodellen ihre Compliance Vorkehrungen zur Korruptionsprävention auf den aktuellen Stand der Technik bringen.

³ vgl. TI CPI 2025 Full Report (in englischer Sprache), S. 17 und 21, verfügbar unter: https://www.transparency.de/fileadmin/Redaktion/Aktuelles/2026/CPI_2025/CPI_2025_Report-1.pdf





Überblick zum TI CPI

Die 1994 in Deutschland gegründete Nichtregierungsorganisation (Non Governmental Organisation / NGO) TI hat am 10. Februar 2026 den CPI 2025 in seiner nunmehr 31. Auflage veröffentlicht.

Der CPI misst die subjektiv wahrgenommene und in vielen Experteninterviews festgestellte Neigung zur Bestechlichkeit in Politik und öffentlicher Verwaltung in einem bestimmten Land. Die Indexierung von 182 Ländern erfolgt anhand von Punktwerten, wobei der Höchstwert von 100 Punkten keinerlei wahrgenommene Korruptionsneigung anzeigt und 0 Punkte – im Gegenteil dazu – eine als sehr hoch wahrgenommene Korruptionsneigung indizieren. Länder mit besonders niedrigen Punktwerten werden auf der TI CPI-Weltkarte in entsprechend tieferer Färbung

angezeigt, sodass der TI CPI auf den ersten Blick den Charakter einer globalen "Heat Map" aufweist. Offensichtlich bleibt es dabei: Die Welt leuchtet nach wie vor weiter überwiegend rot.

Der TI CPI 2025 speist sich wieder aus 13 Datenquellen von 12 verschiedenen unabhängigen Institutionen⁴ zur Wahrnehmung des Korruptionsniveaus im öffentlichen Sektor aus den vergangenen beiden Jahren.

Trotz anfänglich deutlicher Kritik hat sich der TI CPI nunmehr drei Jahrzehnten zu einem unumstrittenen internationalen **de-facto-Compliance-Standard** bei der Identifikation und fortlaufenden Beurteilung der Risiken im operativen Geschäft in verschiedensten Regionen und Ländern entwickelt.

4 Diese 13 Datenquellendes TI CPI 2025 sind:

1. African Development Bank Country Policy and Institutional Assessment 2023 (AFDB)
2. Bertelsmann Stiftung Sustainable Governance Indicators 2024 (SGI)
3. Bertelsmann Stiftung Transformation Index 2026 (STI)
4. Economist Intelligence Unit Country Risk Service 2025 (GI)
5. Freedom House Nations in Transit 2024 (FH)
6. S&P Global Insights Business Conditions and Risk Indicators 2024 (GI)

7. IMD World Competitiveness Center World Competitiveness Yearbook 2025 (IMD)
8. Political and Economic Risk Consultancy 2025 (PERC)
9. The PRS Group International Country Risk Guide 2025 (PERC)
10. World Bank Country Policy and Institutional Assessment 2024 (WB)
11. World Economic Forum Executive Opinion Survey 2025 (WEF)
12. World Justice Project Rule of Law Index 2025 (WJP)
13. Varieties of Democracy Project 2026 (VDEM)



Kernaussagen des TI CPI 2025 I.: TI International

Der TI CPI Durchschnittswert stagniert weiter. Von 182 untersuchten Ländern kamen 122 Länder, also mehr als zwei Drittel, noch nicht einmal auf die exakte Hälfte der erreichbaren Punktzahl von 50. Gleichzeitig schrumpfte die Zahl der Länder, welche einen Punktwert von 80 oder mehr erreichten innerhalb des letzten Jahrzehnts von 12 auf gerade einmal noch 5. Und der Weltschnitt ließ nochmal um einen Punkt nach auf jetzt 42. Spätestens ab einem Länderpunktwert von 40 beginnt regelmäßig für viele Unternehmen eine deutliche Rotfärbung.

Der Zusammenhang zwischen Regierungsform und einer entsprechenden Korruptionsneigung wird durch den Vergleich demokratischer Regierungsformen und deren Belastbarkeit aufgezeigt, sodass aber auch deutlich wird, dass erfolgreiche Korruptionsbekämpfung kein Zufallsprodukt ist, sondern von dem Erfolg der Anstrengungen demokratisch gewählter Politiker abhängt: „volle“ oder „starke Demokratien“ erzielen im Schnitt einen TI CPI 2025 Punktwert von 71, „fehlerhafte“ oder „eingeschränkte Demokratien“ 47 und „nicht-demokratische Regimes“ einen Schnitt von 32 Punkten.⁵



Die schädlichen Auswirkungen grenzüberschreitender Korruption werden im privaten Sektor insbesondere anhand der Bedeutung von Geldwäscheaktivitäten aufgezeigt. Bestechliche Amtsträger werden nach wie vor von spezialisierten Dienstleistern in den global führenden Finanzzentren zur gezielten Verschleierung komplexer

⁵ TI CPI 2025 Full Report, S. 7

Zahlungströme unterstützt – deren zuständige Regierungen von aufgefordert werden, stärkere Geldwäschebekämpfungsmaßnahmen zu ergreifen.

TI International CEO Maira Martini fordert dementsprechend Regierungen und politische Führer auf, gerade in Zeiten weltweiter Instabilität, bewaffneter Auseinandersetzungen und Klimakrise mehr denn je verantwortlich und transparent zu agieren.⁶

Kernaussagen des TI CPI 2025 II.: Transparency Deutschland

Deutschland hat sich im aktuellen TI CPI 2025 gegenüber dem Vorjahr um 2 Punkte und 5 Ränge verbessert – und schafft damit wieder eine Top Ten Platzierung. Transparency Deutschland warnt aber vor voreiligen Festivitäten und weist in seiner Presserklärung vom 10.02.2026 darauf hin, daß die verbesserten Werte zum einen den Verlusten anderer Länder – nämlich insbesondere Australien, Irland und Uruguay – geschuldet sind und zieht im Vergleich über das letzte Jahrzehnt den Schluss, dass seit 2016 Deutschland immerhin 4 Punkte verloren hat.

Die Vorsitzende von Transparency International Deutschland Alexandra Herzog fordert von der Bundesregierung ein entschiedeneres Vorgehen gegen Korruption und mahnt eine nationale Anti-Korruptionsstrategie an. Dabei wagt sie angesichts milliardenschwerer Sondervermögen den Ausblick wachsender Korruptionsrisiken zum Beispiel wegen Bürokratieabbau-Bestrebungen zum Beispiel in einem durch das am 15.01.2026 beschlossene Beschaffungsbeschleunigungsgesetz der Bundeswehr. Ob tatsächlich eine unstreitig dringend erforderliche Beschleunigung von Beschaffungsprozessen aber in der Tat in schlechtere Korruptionswerte für Deutschland münden muss, wird sich erst noch zeigen müssen.

Und interessanterweise hat Transparency International anders als noch einige Tage zuvor mit dem TI-Statement zu den Gefahren strategischer Korruption durch

⁶ TI CPI 2025 Full Report, S. 8 und Empfehlung Nr. 6 auf S. 10



autoritäre Staaten im sogenannten „Aserbaidshchan-Prozess“⁷ vor dem Oberlandesgericht München vom 22.01.2025 nicht nochmals den eigentlich positiven Kommentar als „historisches Urteil“ zur Bestechlichkeit eines konservativen (und inzwischen ehemaligen) Bundestagsabgeordneten wiederholt. Laut Transparency International Deutschland hatte dieses Strafurteil die rechtshistorische Dimension deshalb verdient, weil sich ein Mandatsträger während der Mandatsausübung habe bestechen lassen – und das erkennende Gericht diesem Berufspolitiker neben der Bewährungsstrafe von eineinhalb Jahren Haft immerhin auch das passive Wahlrecht für drei Jahre versagt hatte. Auch im internationalen Vergleich nach TI-Deutschland’s Meinung eine wegweisende Entscheidung, gebe es doch bis ato noch keine weiteren verurteilungen zu diesem Aserbaidshchan-Komplex aus anderen Ländern – und insofern doch eine durchaus hoffnungsvolle Nachricht für die größte Volkswirtschaft Europas und wehrhafte Demokratien weltweit.

Aktuelle internationale Entwicklungen

Neben den bereits in unserer Kommentierung zum Vorjahres-TI CPI vom 11. Februar 2025 kurz geschilderten US-Entwicklungen zur verstärkten Bekämpfung organisierter Kriminalität, der sogenannten „*Transnational Criminal Organizations (TCOs)*“ und der Ankündigung einer veränderten Anwendung eines der ältesten und erfolgreichsten grenzüberschreitend einsetzbaren Korruptionsbekämpfungsgesetze der Welt – des *Foreign Corrupt Practices Act* (US FCPA) von 1977 ist zum 1. September 2025 im Vereinigten Königreich mit dem *Economic Crime and Corporate Transparency Act*⁸ (UK ECCTA) von 2023 ein neues Unternehmensstrafrecht mit grenzüberschreitender Anwendbarkeit in Kraft gesetzt worden, welches in der modernen UK-Rechtstradition (*UK Bribery Act* 2010: „*Failure to Prevent Bribery*“) den verschuldensunabhängigen Straftatbestand „*Failure to Prevent Fraud*“ eingeführt hat, der auch deutsche Unternehmen mit UK-Bezug betreffen kann.

⁷ abrufbar unter <https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/aserbaidshchan-prozess>

⁸ abrufbar unter <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2023/56/contents>

Zum Jahresanfang 2026 nunmehr besonders relevant erscheint auch zusätzlich die supranationale Gesetzgebungsinitiative des Vorschlags der EU zu einer neuen Antikorruptions-Richtlinie vom 9. Dezember 2025⁹, zu dem wohl im März 2026 das Europäische Parlament abstimmen soll. In der gebotenen Kürze sei an dieser Stelle auf die Kernthemen der Harmonisierung der Korruptionsbekämpfung in allen EU-Mitgliedsländern über den Weg strafrechtlicher Gesetzes-Reformen mit einer Angleichung von Tatbeständen, aber auch von Tatbestandsmerkmalen und Sanktionen angedeutet. Und dabei werden nicht nur notorisch komplexe Themen wie erforderlichen Mindeststandards zum Beispiel bei Interessenskollisionen, sondern auch in Art. 17 des Entwurfs verschärfte Rechtsfolgen für Unternehmen wie ein Ausschluss von öffentlichen Auftragsvergaben, eine Wiederkehr von Monitorships und in Art. 18a-E Enthäftungsmöglichkeiten durch effektive interne Kontrollen und Compliance Programme formuliert. Der weiteren Entwicklung dieses Richtlinien-Entwurfs darf zu diesem Jahresanfang ge-



spannt gefolgt werden.

Umsetzungsempfehlungen für Unternehmen

Wie auch zu Beginn des vergangenen Jahres muss gelten: Niemand wird mit Sicherheit prognostizieren können, wie genau die erheblichen Richtungsänderungen in den USA ein- beziehungsweise durchgehalten werden. Auch die praktische Umsetzung könnte – ja nach dem Unternehmenssitz der betroffenen Unternehmen – sehr unterschiedlich ausfallen. Ebenso wird heute Niemand dem

⁹ Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Bekämpfung der Korruption (2023/0135), abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52023PC0234>



neuen Unternehmensstrafrecht UK ECCTA erst einmal mehr Durchsetzungskraft als einem UK Bribery Act zuschreiben können. Gerade in einer derartig widersprüchlichen und komplexen Lage sollten aber die in der neuen TI CPI 2025 Ausgabe teils überraschend deutlichen Trendverschlechterungen bei der Entwicklung von Länderrisiken von international tätigen Unternehmen besonders sorgfältig unter die Lupe genommen werden.

Die Wichtigkeit einer robusten Identifikation und nachhaltigen Beherrschbarkeit von Compliance-Risikokategorien wie Korruption und insbesondere immer mehr auch Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung oder Exportkontrolle dient nicht nur zu Enthäftungszwecken zu Gunsten von Unternehmen wie auch Unternehmern, Geschäftsführern und Führungskräften¹⁰, sondern auch zur operativen Absicherung von internationalen Geschäftsaktivitäten. Vielleicht sind die altbekannten präventiven Compliance-Maßnahmen von Unternehmens-spezifischen Compliance Risikoanalysen, Geschäftspartnerprüfungen oder M&A Compliance Due Diligences in diesem noch jungen und einmal mehr „dynamischen“ Kalenderjahr 2026 sogar noch wichtiger als zuvor.

Eric Mayer

Rechtsanwalt
Standort München
eric.mayer@gsk.de

Dr. Harald Feiler

Rechtsanwalt, Diplom-Betriebswirt (DH)
Standort Frankfurt
harald.feiler@gsk.de

Stephan Wachsmuth, LL.M.

Rechtsanwalt, Steuerberater
Standort München
stephan.wachsmuth@gsk.de



¹⁰ vgl. „Senior Manager“ im Wortlaut des UK ECCTA 2023



Urheberrecht

GSK Stockmann – Alle Rechte vorbehalten. Die Wiedergabe, Vervielfältigung, Verbreitung und/oder Bearbeitung sämtlicher Inhalte und Darstellungen des Beitrages sowie jegliche sonstige Nutzung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von GSK Stockmann gestattet.

Haftungsausschluss

Diese Mandanteninformation enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen eines Einzelfalles gerecht zu werden. Sie hat nicht den Sinn, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen jedweder Art zu sein. Sie stellt keine Beratung, Auskunft oder ein rechtsverbindliches Angebot auf Beratung oder Auskunft dar und ist auch nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Sollte jemand Entscheidungen jedweder Art auf Inhalte dieser Mandanteninformation oder Teile davon stützen, handelt dieser ausschließlich auf eigenes Risiko.

GSK Stockmann und auch die in dieser Mandanteninformation namentlich genannten Partner oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Garantie oder Gewährleistung, noch haftet GSK Stockmann und einzelne Partner oder Mitarbeiter in irgendeiner anderen Weise für den Inhalt dieser Mandanteninformation. Aus diesem Grund empfehlen wir, in jedem Fall eine persönliche Beratung einzuholen.

www.gsk.de



YOUR PERSPECTIVE.

GSK.DE | GSK-LUX.COM

GSK Stockmann

Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB

BERLIN

Anton-Wilhelm-Amo-Str. 42
10117 Berlin
T +49 30 203907-0
F +49 30 203907-44
berlin@gsk.de

HEIDELBERG

Europaplatz 3
69115 Heidelberg
T +49 6221 4566-0
F +49 6221 4566-44
heidelberg@gsk.de

FRANKFURT/M.

Bockenheimer Landstr. 24
60323 Frankfurt am Main
T +49 69 710003-0
F +49 69 710003-144
frankfurt@gsk.de

MÜNCHEN

Karl-Scharnagl-Ring 8
80539 München
T +49 89 288174-0
F +49 89 288174-44
muenchen@gsk.de

HAMBURG

Neuer Wall 69
20354 Hamburg
T +49 40 369703-0
F +49 40 369703-44
hamburg@gsk.de

LUXEMBURG

GSK Stockmann SA
44, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
T +352 271802-00
F +352 271802-11
luxembourg@gsk-lux.com

LONDON

GSK Stockmann International
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,
Zweigniederlassung London
Queens House, 8-9 Queen Street
London EC4N 1SP
United Kingdom
T +44 20 4512687-0
london@gsk-uk.com

Sitz der GmbH: München,
Amtsgericht München
HRB 281930
Geschäftsführer:
Dr. Mark Butt, York-Alexander
von Massenbach